

Calwer Wochenblatt

№ 68. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckgebühren betragen in Bezahl und in nächster
Umgebung 2 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 9. Juni 1900.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1,10
ins Haus gebracht, Mk. 1,25 durch die Post bezogen im Bezirk.
Küper-Beitrag Mk. 1, 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die staatliche Bezirksrindviehschau.
Am **Wittwoch, den 20. Juni d. J. vor-**
mittags 8 Uhr, findet in Calw auf dem Brühl
eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.
Zugelassen werden zu der Schau
Zuchttiere des roten und Fleckviehs,
nämlich:
a) Fahren, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln;
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit
höchstens 3 Kälbern.
Preise können bei der Schau in nachfolgenden
Abstufungen zuerkannt werden:
a) für Fahren zu 140, 120, 100, 80 M.;
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.
Diejenigen, welche sich um Preise bewerben
wollen, haben ihre Tiere **mindestens bis 10. Juni**
beim Oberamt unter Benützung der vom Oberamt zu
beziehenden Anmeldebüchlein anzumelden und **spätestens**
bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Muster-
ungsplatz aufzustellen.
Fahren müssen mit Rasenring versehen sein
und am **Zeitstoch** vorgeführt werden.
Die **Ortsbehörden** wollen die Beteiligten
hierauf aufmerksam machen. Die früheren Anmelde-
scheine können nicht mehr benützt werden.
Calw, 21. April 1900.
R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.
In **Michelberg** ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.
Calw, den 6. Juni 1900.
R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung,
betr. die **Neuwahl der Mitglieder der**
Handelskammer in Calw.
Durch Erlass der R. Zentralstelle für Gewerbe
und Handel vom 30. Mai d. J. wurde die Neuwahl
der Mitglieder der Handelskammer in Calw
auf Montag, den 18. Juni d. J.
festgesetzt.
Der Oberamtsbezirk Calw ist in 2 Abstimmungs-
bezirke und Abstimmungsorte geteilt worden: Calw
und Liebenzell.
Zum Abstimmungsbezirk Liebenzell gehören die
Gemeinden Liebenzell, Dennsicht, Ernstmühl, Monalam,
Röttlingen, Oberollbach, Unterhaugstett und Unter-
reichenbach; zu dem Abstimmungsbezirk Calw die übrigen
Gemeinden.
Wahlvorsteher in Calw ist der zweite oberamt-
liche Beamte, Wahlvorsteher in Liebenzell der Stadt-
vorstand daselbst.
Die Wahlhandlung wird in beiden Abstimmungs-
orten von nachmittags 3-6 Uhr auf dem Rathaus
stattfinden.
Auszuscheiden haben sämtliche bisherigen Mit-
glieder der Handels- und Gewerbekammer (gewählte
und kooptierte), nämlich:
1. **Boepprich Emil,** Kommerzienrat, Calw,
2. **Schmidt J.,** Kommerzienrat, Neuenbürg,
3. **Sommerell C.,** Kommerzienrat, Höfen,
4. **Stöffler Julius,** Fabrikant, Herrenberg,
5. **Wagner Otto,** Fabrikant, Calw,
6. **Roch Albert,** Fabrikant, Rohrdorf,

7. **Rünker Gustav,** Kaufmann, Freudenstadt,
8. **Lempenau Hermann,** Fabrikant, Höfen,
9. **Wagner Georg,** Fabrikant, Calw,
10. **Caiser C. G.,** Holzhändler, Freudenstadt.
Neu zu wählen sind nach Maßgabe der R.
Verordnung vom 22. März d. J., betr. die Errichtung
der Handelskammern (Reg. Bl. S. 249) 9 Mitglieder.
Calw, den 6. Juni 1900.
R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Bezirkskrankenpflege, Egdt.)
Wir machen die Herren Arbeitgeber darauf aufmerksam,
daß die neu eingerichtete V. Lohnklasse (über 2 M
70 S Tagesverdienst) am 4. d. Mts. in Kraft ge-
treten ist und am heutigen Samstag der festgesetzte
Wochenbeitrag von 60 S für die Krankenversicherung
und 30 S für die Invalidenversicherung erstmals in
Anwendung kommt. Die Beiträge werden wie bisher
4wöchentlich eingezogen. Die Herren Arbeitgeber sind
daher berechtigt den auf die beteiligten Versicherten
entfallenden Beitragsbetrag von 40 und 15 S auf
55 S am heutigen Samstag erstmals am Lohne
in Abzug zu bringen.

Calw. Württ. Landesfischereiverein.
Morgen Sonntag, den 11. Juni, findet in Freuden-
stadt die diesjährige Hauptversammlung (IX. Württ.
Fischereitag) statt, worauf die Mitglieder des Bezirks-
fischereivereins Calw und sonstige Interessenten hiemit
aufmerksam gemacht werden. Das Programm ist
folgendes. Am Vorabend, Samstag den 9. Juni,
abends 8 Uhr, zwanglose Vereinigung im Hotel zur
Post. Sonntag, den 10. Juni, vormittags Empfang
der Gäste und Abgabe der Festreden und Tischkarten
in der Glashalle des Schwarzwald-Hotels. Vormit-
tags 10 Uhr Eröffnung der Fischerei-Ausstellung in
der Turnhalle durch das Präsidium des Württ. Landes-
fischereivereins. Vormittags 11-12 Uhr Früh-
schoppen im Gasthof zur Linde; in dem gegenüber-
liegenden Musikpavillon Konzert der städtischen Kapelle.
Mittags 12 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im
Saale des Schwarzwald-Hotels (2 Mark ohne Wein).
Nachmittags 2 Uhr Haupt-Versammlung im Saale
des Schwarzwald-Hotels. Abends 6 Uhr Spaziergang
auf den Rienberg zum Herzog-Friedrich-Turm und
zur Waldlust. Abends 8 Uhr Bankett im Hotel
Waldeck. Montag, den 11. Juni, vormittags 9 Uhr,
Ausflug zu Wagen in das Forbach-Thal (Langenwald)
zur Besichtigung des Fischzuges von Apotheker Steigels,
sodann Weiterfahrt durch das Berned-Thal nach
Reinerzau, dort kurzes Mittagessen, hierauf Rückfahrt
über Schömburg oder durch das Ehlendogen-Thal nach
dem Bahnhof Freudenstadt (Ankunft dort zwischen
5-6 Uhr mittags).

Stuttgart, 6. Juni. Fürsorge für
das Eisenbahnpersonal in Ruhepausen.
Die Württembergische Eisenbahnverwaltung ist in den
letzten Jahren mit einer Reihe von Einrichtungen
vorgegangen, deren Zweck ist, dem im Fahrdienst
verwendeten Personal den Aufenthalt auf auswärtigen
Stationen angenehmer zu machen und auch den im
Stationsdienst und auf freier Bahnstrecke beschäftigten
Bediensteten und Arbeitern in den Ruhepausen eine
angenehme Unterkunft zu gewähren. In einer grö-

ßeren Anzahl von Stationen wurden Kochöfen zum
Wärmen von Speisen aufgestellt, deren Benützung
dem Personal ermöglicht ist. Es wurden weitere
Lokale zum Aufenthalt für das Personal während
der Ruhepausen bei Tag eingerichtet; die vorhandenen
derartigen Lokale sowie die Uebernachträume wurden
mit besseren Ausstattungen und besseren Heiz- und
Wascheinrichtungen versehen. Auf größeren Bahnhöfen
wurden eigene Unterkunfthütten oder Schutzgelte er-
stellt. Die bezüglichen Maßnahmen sind jetzt der
Hauptsache nach zum Abschluß gelangt. Den Aufsichts-
organen ist aber nahe gelegt, dem Gegenstand dauernd
die Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche derselbe im
Interesse des Personals verdient. (Staatskanz.)

Pfalzgrafenweiler, 5. Juni. Eine Tochter
des Herrn Dampfagewerksbesizers F. hatte vor 14
Tagen einige Stengel von Wiesenbodensart (Haber-
mark genannt) gegessen. Schon abends erkrankte
sie heftig und der Arzt stellte Vergiftung wahrscheinlich
durch künstlichen Dünger (Rainit) fest. Die Wiese
war mit solchem besäet worden und selbst der heftige
Schneefall vom Mai war nicht imstande, die Pflanzen
vollständig abzuwaschen; jedenfalls waren noch kleine
Reste in den Blattwinkeln vorhanden, die die Ver-
giftung herbeiführten. Seither liegt das Mädchen
schwer darnieder.

In Hirsau, OA. Rottenburg, schoß
am Pfingstsonntag nachts ein Einwohner in betrunkenem
Zustand auf lebige Burschen, die mit Holzstücken an
sein Haus warfen, aus einem mit Schroten scharf
geladenen Gewehr. Einer der jungen Leute wurde
derart angeschossen, daß er in die Klinik nach Tübingen
überführt werden mußte. Die Folgen der Verletzungen
lassen sich noch nicht übersehen.

Rottweil, 5. Juni. Febr. v. Münch, der
durch drei Gendarmen gewaltsam in die Irrenanstalt
Winnenthal zwecks seiner Beobachtung verbracht wor-
den war, ist drei Tage später wieder entlassen worden.

Heidenheim, 8. Juni. Nächsten Dienstag
und Mittwoch findet dahier der 15. Verbandstag
des Landesverbands der Wirte Würt-
tembergs, welchem in beteiligten Kreisen mit leb-
hafter Spannung entgegen gesehen wird, statt. Ist doch
seit der vorjährigen Tagung in Freudenstadt die
Umgeldsfrage ihrer Lösung entgegengeführt
worden, allerdings nicht im Sinne der Wirte, sondern
mehr im Sinne der Regierung, und dürfte es interes-
sant sein aus sachmännischem Munde zu hören, in
welcher Weise sich die am grünen Tische beschlossenen
Erleichterungen in der Praxis fühlbar machen werden.
Gleich interessant für jeden Wirt. Wirt sind die
übrigen Punkte der Tagesordnung, von welchen wir
nur erwähnen, die Verbandsferbekasse, die
Regelung des Flaschenbierhandels, die
Haftpflichtversicherung, aber die Lieferung
der Kohlensäure durch die Brauereien, das
Stellenvermittlungswesen u. u., alle
Punkte, zu deren Lösung jeder Wirt durch seinen
Besuch des Verbandstags beitragen sollte. Daß neben
dem Ernst der Arbeit auch die Geselligkeit zu ihrem
Rechte kommt, dafür bürgt der Heidenheimer Wirts-
verein, der nichts versäumt hat, das Fest auf's Beste
vorzubereiten und der die Wirt. Wirte aufs gast-
freundlichste empfangen wird. Den Schluß bildet ein

aal.
trag
ca. 1 1/2
ag, den 9.
Zusammen-
Grundstücke
Rühle.
rud
er Druckerei
ute
ster,
hl.
heit!
nd Ge-
a. S.
w.
00.
Gegen den
vor. Durch-
schnitts-
preis
mehr wenig
M. S. M. S.
2
16
umle.
gattungen
mri
nterbesten
M. S.
1 20
1 40
umle.

Besuch der hochinteressanten „Charlottenhöhle“ im benachbarten Hürben.

Vom Oberamt Riedlingen. Den Landwirten eröffnet der Stand der Vegetation die erfreulichsten Aussichten. Die Sommer- und Winterfrüchte stehen durchweg schön und die Wiesen und Kleefelder sind von seltener Leppigkeit. Die Birnbäume zeigen reichen Fruchtansatz und die Apfelbäume entfalten allgemein eine seltene Blütenpracht. Die Produkte der zahlreichen Genossenschaftsmolkereien finden bei befriedigenden Preisen guten Absatz, und allmählich sind auch die Wunden vernarbt, welche die Maul- und Klauenseuche im Vorjahr den Landwirten geschlagen. Angesichts der steigenden Holzpreise eröffnet sich den Torfsägern ein immer größeres Absatzgebiet.

Ravensburg, 5. Juni. Der letzte hiesige Markt war besahren mit 380 Stück, meistens guter Qualität. Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft, die Preise waren nahezu die gleichen wie beim letzten Markt. Feitvieh war besonders begehrt. Verkauf waren in Wäld 340 Stück. Dem Schweinemarkt waren zugeführt 450 Stück. Trotzdem diese Zufuhr sehr stark war, wurde sie bei lebhaftem Handel bis auf 20 Stück schnell abgesetzt. Der Durchschnittspreis für ein Stück Milchschwein betrug 16 M., nahezu der gleiche Preis wie auf dem letzten Markt.

Pforzheim, 6. Juni. Laut heute vorgenommener Testamentsöffnung hat die am Pfingstmontag in Pforzheim verstorbene Frau Emma Franziska Jäger Witwe, geb. Kienle von da, folgende Beträge legiert: 350 000 M für ein städtisches Volksbad, 150 000 M Zuschuß zu der den Namen ihres Vaters tragenden Joh. Richle-Stiftung zur Unterstützung und Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung junger Leute, 100 000 M für ein evangelisches Gemeindehaus, 50 000 M zum Theateraufwands, 40 000 M für die Frauenarbeitschule und 25 000 M für das Kunstgewerbemuseum und verschiedene kleinere Beträge nicht unter 1000 M, zusammen 732 000 M, wozu noch 105 000 M in den letzten 1 1/2 Jahren bereits überwiesener Summen für den Frauenverein, für den Verschönerungsverein, zur Schmückung des Pfäbstadtparks und zu Gunsten des Reuchlin-Denkmalfonds kommen. Außerdem wurde der Stadtgemeinde das wertvolle Anwesen Lindenstraße Nr. 10 als unveräußerliches Eigentum mit der Bedingung vermach, daß der jeweilige Oberbürgermeister seine Amtswohnung darin zu nehmen hat und der Handelskammer und dem Kreditverein unentgeltlich Geschäftsräume darin angewiesen werden.

Dossenheim a. d. Bergstraße, 6. Juni. Ueber das schon gemeldete Unglück geht der Bad. L.-Ztg. vonseiten eines regelmäßigen Korrespondenten noch folgende Darstellung zu: Gestern abend verunglückte auf gräßliche Weise vor dem Bahnhof dahier der Kanonier Karl Böttinger, zur Zeit in Karlsruhe in Garnison. Er war am Bahnhofe, als ein Kind auf die Schienen lief, während gerade der Zug nach Heidelberg einfuhr. Schon hatte er das Kind glücklich aus den Schienen gebracht, als ein Radfahrer, der mit dem Zug, wie es scheint, zur Wette fahren wollte, daher gefaßt kam, Böttinger anfuhr, und ihn auf die Schienen warf, während der Radfahrer selbst auf die Straße flog. Böttinger wurde zuerst von der Maschine etliche Meter vorwärts geschoben und kam dann unter die Maschine selbst. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt, so daß er auf die Straße rollte, und beide Beine und ein Arm wurden dem Bedauernswerten abgefahren. Das Kind rettete er, mußte aber selbst sein Leben lassen. Der Radfahrer, als er sah, was vorgefallen, fuhr in Eile davon, so daß man den Namen desselben bis jetzt noch nicht in Erfahrung bringen konnte.

Berlin, 7. Juni. Der Bäckerkreis wird nach der in den Gesellenkreisen herrschenden Stimmung zu urteilen, wahrscheinlich heute Nachmittag proklamiert werden. Die Arbeit wird in denjenigen Bäckereien nicht wieder aufgenommen, wo die Forderungen nicht anerkannt sind. Für heute ist eine Versammlung sämtlicher Bäckerei-Arbeiter einberufen worden, in der über die Antworten der Meister um Bewilligung der gestellten Forderungen Beschluß gefaßt werden soll.

Berlin, 7. Juni. Wie der Lokal-Anzeiger aus Jüterbog meldet, schlug daselbst gestern abend gegen 6 Uhr der Blitz in den Lager-Pulver-Schuppen

ein und zündete. Die Chaussee wurde, da man jeden Augenblick eine Explosion befürchtete, für den Verkehr gänzlich gesperrt. Gegen 8 Uhr erfolgte auch tatsächlich unter furchtbarer Detonation die Explosion. Das Gebäude selbst ist nicht gänzlich zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 6. Juni. Die Bossische Zeitung meldet aus London: Die Nachricht von der Besetzung Pretorias veranlaßte hier begeisterte patriotische Kundgebungen vor dem Mansion House. Der Lord-Major sandte im Namen der Bürger Londons eine Glückwunsch-Depesche an Lord Roberts. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser legten Flaggenschmuck an. Sonst wird die Nachricht im Allgemeinen ruhig aufgenommen.

London, 6. Juni. Lord Roberts telegraphiert aus Pretoria vom 5. Juni 12 Uhr 55 Min. nachmittags: Ich bebaure mitteilen zu müssen, daß das 13. Yeomanry-Bataillon sich am 31. Mai bei Bindley dem Feinde ergeben mußte. Als ich erfuhr, daß das Bataillon angegriffen war, befahl ich sofort Lord Methuen, dem Bataillon Beistand zu bringen. Methuen befand sich zu dieser Zeit zwischen Kronstadt und Heilbronn. Eine halbe Stunde nach Empfang meines Telegramms am 1. Juni trat er um 10 Uhr morgens den Marsch an. Am nächsten Tage hatte er schon 44 Meilen zurückgelegt, kam aber zu spät, um das Bataillon zu erreichen. Methuen griff den Feind, der 2 bis 3000 Mann stark war, an und zwang ihn nach fünfständigem Gefecht sich zurückziehen. Ich hoffe, daß die Gefangenahme des Bataillons nicht von langer Dauer sein wird. Lord Roberts telegraphiert weiter: Gestern drängte ich den Feind von allen Linien zurück. Die berittene Infanterie des Generals Hamilton verfolgte den Feind bis auf 2 km von Pretoria. Die Buren ergriffen die Flucht. Commandant de Bisle wurde mit einer weißen Fahne in die Stadt geschickt, um in meinem Namen die Uebergabe derselben zu fordern. Commandant Botha ließ mir mitteilen, die Stadt würde nicht verteidigt werden und er hoffe, daß den Frauen und Kindern Schutz gewährt werden würde. Drei hohe Transvaal-Beamte kamen mir mit einer weißen Fahne entgegen und drückten den Wunsch aus, die Stadt zu übergeben. Es wurde beschlossen, daß die englischen Truppen um 2 Uhr von der Stadt Besitz ergreifen sollten. Die Gemahlinnen des Kommandanten Botha und des Präsidenten Krüger besanden sich in der Stadt.

Berlin, 7. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Unter den bei Lindley gefangenen genommenen Engländern befinden sich zwei Compagnien der Yeomanry des Herzogs von Cambridge, darunter verschiedene Mitglieder des höchsten Adels.

Pretoria, 7. Juni. Auf Verlangen des Generals Buller ist ein Waffenstillstand von 3 Tagen geschlossen worden. Präsident Steyn befindet sich an der Spitze bedeutender Streikräfte östlich von Kronstadt und rückt gegen Wynburg vor.

Vermischtes.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Der 45. Rechenschaftsbericht der Bank verzeichnet in jeder Hinsicht günstige Ergebnisse. Dem großen Neuzugang des Jahres (neue Anträge: 56 836 030 M., neue Aufnahmen: 45 624 780 M.) stand eine sehr geringe Kostenziffer (Verwaltungskosten: 5,36 % der Jahreseinnahme gegen 5,59 % im Vorjahr und rund 10 % im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften) gegenüber. Eine besondere Hervorhebung verdient auch der überaus niedrige vorzeitige Abgang (0,87 % der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summen, gegen 0,97 % im Vorjahr und rund 2 % im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften), welcher in gleicher Weise für die soliden Geschäftsgrundzüge der Bank wie für die Zufriedenheit ihrer Versicherten Zeugnis ablegt. Der große Zugang und der geringe Abgang vereinigen sich zu dem beträchtlichen Reinzuwachs von 30 650 448 M., welcher den Versicherungsfond auf 577 695 628 M. hob. Neben der sparsamen Verwaltung trägt auch die günstige Sterblichkeit (Sterblichkeitsersparnis seit Besehen der Bank in Summa 28 Millionen, in 1899 über 2 Millionen Mark) alljährlich zu den hohen Ueberschüssen der Bank bei. Da

auch der Durchschnittszinsfuß wieder eins, wenn auch zunächst nur geringe Auswärtsbewegung zeigte, so konnte die Bank ihre Gewinn- und Verlustrechnung der Todesfallversicherung mit dem höchsten seit Besehen der Bank erzielten Jahresüberschuß von 6 269 820 M. abschließen. Nach den Vorschlägen des Verwaltungsrats sollen hiervon 20 000 M. dem Pensionsfonds der Beamten, die übrigen 6 249 820 M. den Versicherten zur späteren Verteilung als Dividende überwiesen werden. Die Bilanz weist Ende 1899 einen gegen das Vorjahr um 12 754 664 M. gestiegenen Bankfonds von 171 765 329 M. aus. Darunter befindet sich außer der „allgemeinen Reserve“ von 3 400 000 M. eine Dividendenreserve von 23 697 105 Mark, welche zur Dividendenverteilung für die nächsten 5 Jahre bestimmt ist. Aus derselben erhalten in 1900 die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten (Plan A II) 38 % der ordentlichen Jahres- und extra 19 % der alternativen Zusatzprämie, die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten 2,6 % der eingezahlten Gesamtprämiensumme, was bei den ältesten danach Versicherten 23 x 2,6 = 59,8 % der vollen Jahresprämie, also einschließlich alternativer Zusatzprämie, ausmacht. Nach dem alten System A I, wonach bei Erlöschen der Versicherung noch die 1 bis 5 rückständigen Dividenden nachvergütet werden, beträgt die Dividende, wie seit Jahren, 34 % der ordentlichen Jahresprämie und extra 17 % der alternativen Zusatzprämie. Vertreter: A. Müller, Rittschultheiß in Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Der nächste Vortrag des Herrn Rechtsanwält Dr. Gutbrod von Stuttgart über das **Bürgerliche Gesetzbuch** findet am nächsten Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw statt, wobei die Bestimmungen über Bürgerpflicht, Befinderecht und Grundbuchwesen vorkommen werden. Jedermann ist hiesu freundlichst eingeladen. Calw, den 6. Juni 1900. Der Vereinsvorstand: Boelter, Oberamtmann.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 17. Mai. Theodor Emil, Sohn des Georg Pfau, Birts hier.
 - 19. „ Karl Georg, Sohn des Georg Regele, Kuschers hier.
 - 20. „ Walter, Sohn des Wilhelm Dingler, Oekonom hier.
 - 20. „ Elisabeth Regine, Tochter des Matthäus Rab, Magaziniers hier.
 - 21. „ Bernhard Ludwig, Sohn des Karl Hiller, Bierbrauereibesizers hier.
 - 24. „ Martha, Tochter des Friedrich Herrmann, Fabrikarbeiters hier.
 - 26. „ Emilie, Tochter des Karl Stoy, Schuhmachermeisters hier.
 - 30. „ Karl Wilhelm, Sohn des Karl August Gauß, Fabrikarbeiters hier.
 - 3. Juni. Eugenie, Tochter des Eugen Walz, Maurers hier.
- Getraute:
- 26. Mai. Gottlieb Ludwig Red, Appreteur und Emilie Carl von hier.
 - 31. „ Karl Friedrich Max Höchel, Polizeikommissär in Ludwigsburg und Anna Pauline Schnauffer von hier.
 - 1. Juni. Johann Georg Friedrich Maier, Fabrikdirektor in Ferrenz (Schweiz) und Elisabeth Johanne Auguste Wagner von hier.
- Gestorbene:
- 18. Mai. Anton Dangelmaier, Sohn des Franz Josef Dangelmaier, Briefträgers hier, 1/2 Jahr alt.
 - 19. „ Emil Gustav Wegger, led. Hilfsbriefträger hier, 23 1/2 Jahre alt.
 - 20. „ Karoline Wilhelmine geb. Straußhaar, Witwe des † Karl Reuthlinger, Bäckermeisters hier, 59 1/2 Jahre alt.
 - 20. „ Johann Jakob Bött, Pfandbner, ledig, 67 1/2 Jahre alt.
 - 25. „ Friedrich Stammler, Obertelegrafist a. D., 49 Jahre alt.
 - 28. „ Charlotte Wilhelmine geb. Engelsfried, Witwe des † Wilhelm Ludwig Hammer, Drechers hier, 78 Jahre alt.
 - 4. Juni. Heinrich Albrecht, Lehrer hier, 75 Jahre alt.

Gottesdienste

am **Freiungstagsfest**, 10. Juni. Vom Turm: 5. Predigt: 36. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. **Mittwoch**, 13. Juni. 7 Uhr vormitt: Beistunde im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Hoffett.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 21. Juni, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus in Calmbach,



aus I. Frohnwald, Abt. 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 48 Harbt, 55 Ludwigstann, 59 Fuchsweg, 60 Säberg, 62 Eichwald, 63 Schulzenteich;

aus II. Bergwald, Abt. 26 Christophbrüß, 35 Schimpfengrund, 44 Bord. Sommerberg, 50 Wolfsbäckle;

aus III. Schindelhardt, Abt. 7 Rehlplatte, 8 Schindelkopf, 9 Rühlloch;

Rotforstchen:

2670 St. Langholz mit Fm.: 425 I., 1370 II., 1089 III., 326 IV., 21 V. Kl.
134 St. Sägholz mit Fm.: 35 I., 26 III., 19 III. Kl.

Tannen:

1980 St. Langholz mit Fm.: 43 I., 80 II., 197 III., 488 IV., 53 V. Kl.
49 St. Sägholz mit Fm.: 7 I., 6 II., 8 III. Kl.

Aukzüge sind vom Kameralamt Altensteig erhältlich.
Die Rotforstchen sind vorzüglicher Qualität.

Calw.
Oberamtsstadt.

Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlasssache des verst.

Christian Walz,
gew. Tagelöhners hier,

kommt am nächsten

Montag, den 11. Juni d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

im Auftrag der Erben die vorhandene
Liegenschaft, nämlich
B. Nr. 2341, 16 a Acker auf der
Schaffscheuer,
B. Nr. 2351, 16 a Acker alba,
je mit dem vorhandenen Klee-
ertrag, auf der Kanzlei des Bezirks-
notariats im öffentlichen Aufsteig er-
stens zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 6. Juni 1900.

Rgl. Bezirksnotariat.
Hf. Dittmar.

Dampfronn.

Schälholz-Verkauf.



Am Freitag,
den 15. d. M., von
vormittags 9 Uhr an,
verkauft die hiesige
Gemeinde:

300 Stück eigene
Wagnerstangen von 3-13 m lang,
14 Stück Laarstangen und noch einige
Stück tannenes Bau- und Sägholz.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Calw, den 8. Juni 1900.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Be-
kannnten geben wir die
schmerzliche Nachricht, daß
unser I. Vater

Johann G. Sehr,
heute früh 1 Uhr, sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag, nach-
mittags 3 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Paul Heugle
Luise Kienle**
Verlobte.

Calw. Döfingen.

Sonntag Abend

Erbauungsfunde

im Vereinshaus
von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.



Turnverein Calw.

Am Montag Abend ist

Turnversammlung.

Wirts-Verein.

Heute Freitag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Balkhorn“.
Wahl eines Delegierten zum Ver-
bandsrat.
Um vollständiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Rauchklub.

Monatsversammlung
Samstag Abend punkt 8 Uhr.

Nächste Woche baut
Langenbrekeln
Bäder Gakenheimer.

Frischgeschossenes
Rehwild

ist zu haben bei
Gg. Kolb, Kürschner.

Gefrorenes!

Himbeer-, Erdbeer-, Ananas-, Citrone- und
Orange-Gefrorenes zu M. 1.80 pr. Ltr.
Fürst Vöckler-Hombr in Vanille,
3 M. pro Liter.

Vanille-, Mokka-, Chocolate-Gefrorenes
2 M. pro Liter.
Bestellungen werden für hier und
auswärts prompt und pünktlich in jeder
gewünschten Form ausgeführt.

P. Weiler,
Conditorei in Calw,
vorm. Schnaufer.

Kaffee,

roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M.,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
G. Ferva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.

Einem ordentlichen Jungen im Alter
von 10-12 Jahren erteilt unentgelt-
lich

Musikunterricht
Stadtmusikus Frank.

**Kurhaus Waldlust (Bleiche) bei Hirsau.
Neu eröffnet**

und den geehrten Herrschaften, Vereinen, Ausflüglern etc. auf das
beste empfohlen.

Hochachtend

Karl Busch und Frau,
Wilhelmine geb. Schulz.

Meine

Badeanstalt

ist wieder eröffnet und lade ich zu fleißiger Benutzung höflichst ein.

Graf Kirchner.

Inventur-Ausverkauf.

Um mein großes Lager zu reduzieren, gebe ich von heute ab:

10 % auf Baumwollwaren,

15 % auf Tuch und Buckskin.

Um gütige Berücksichtigung bittet

Johs. Binderer.

Durch frühe und günstige Einkäufe kann ich trotz des großen Aufschlags
noch obige Prozente geben.



In
Schuhwaren aller Art

empfehle mein Lager bei billigen Preisen.

Louis Schill Wwe.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Ferva.



Mein Lager in

Sonnen- und Regenschirmen



ist wieder neu sortiert. Bei Bedarf halte ich mich
bestens empfohlen.

Reparaturen prompt und billig.

Spazierstöcke

in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

J. Holz, Salzgasse.

Stühle! Stühle!

Montag und Dienstag, den 11. und 12. ds., werden
eine Partie

neue Wienerstühle,

für Wirte und Private passend, Ia. Qualität,
im Gasthaus zum **Adler** in **Liebenzell** per Stück zu
Mk. 4. 50 (früher Mk. 6. 20) abgegeben.



3-4 tüchtige Zimmerleute

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Zimmermeister,
Durlach, Baden.

Essigessenz wird aus essigsauerm Kalk, der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt.



Pfaff-Nähmaschinen

zum Hand- und Fußbetrieb, sowie solche mit Ringschiff und Bogenschiff, neuester Konstruktion und vorzüglichster Leistungsfähigkeit, empfiehlt unter Garantie

Louis Schill Wwe.

Einige gebrauchte Nähmaschinen gebe billig ab.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem lit. Publikum von Hirsau und Umgebung die erg. Mitteilung, daß ich an hiesigem Platze im früheren Hause von Hrn. Schneidermeister Kilgus eine

Tuchhandlung

mit feiner Herrenbekleidung nach Maß

eröffnet habe. Nachdem ich schon Jahre lang in dieser Branche arbeite und mich durch einen Kursus im Zuschneiden wiederholt nach den neuesten Systemen ausgebildet habe, hoffe ich auf Zuwendung zahlreicher Aufträge und zeichne hochachtend

Friedrich Grosshans.

Calw.

Ich beabsichtige, infolge anderweitigen Unternehmens mein in schönster Lage hiesiger Stadt gelegenes



Wohn- und Fabrikgebäude

mit 12-15pferdiger Wasser- und Dampfkraft, nebst 4 Morgen Feld, Baumgut, Hofraum und wertvollem Bauplatz zu verkaufen eventl. auch zu vermieten.

Vorzüglich geeignet sowohl für industriellen Betrieb, als auch zu einem Privatitz, Lustkurhaus u. s. w.

C. H. Müller.

Jugendliche Arbeiter,

Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Meldungen täglich bei der

Brunnen-Verwaltung,

Teinach.

Hugo Rau, Calw

empfiehlt billigt:

Heidelb. Portlandcement,

la. Schwarzkalk
in Säcken,

besten Sangips,

Steinzeugröhren,

Cementröhren,

Doppelsalziegel,

einfache Dachplatten,

Schwemmsteine,

Metersteine,

Kaminsteine,

feuerfeste Steine,

Sackofenplatten,

Dachpappe,

Flusssand.

Ein jüngeres

Mädchen

wird gesucht für nachmittags oder auch den ganzen Tag über zu zwei Kindern. Bon wem, sagt die Red. ds. Bl.

2-3 tüchtige

Schreinergejellen

sucht auf Möbelarbeit

Carl Niedhammer.

Telephon Nr. 9.

Kräuterkäse,

Pfd. 40 S.

Emmenthalerkäse,

Pfd. 90 S.

Reifen Pimburgerkäse,

bei Leibchen Pfd. 40 und 45 S.

in Ristchen von 25 bis 50 Pfd.,

mit Preisermäßigung,

Hamburger Schmalz,

Pfd. 50 S.

10 Pfd. Blechbüchsen N. 4. 50,

Nekarweinessig,

Str. 30 S.

Salatöl,

Str. 90 S.

Maschinenöl,

Str. 85 S.

empfiehlt bestens

Fr. Oesterlen.

Mädchen-Gesuch.

Nach auswärts wird ein fleißiges Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann, in kleine Familie auf 1. Juli. Anträge sind zu richten an

Geschwister Majer

im Klosterhof Hirsau.

In der

Marmor Schleiferei Teinach

werden mehrere junge

Mädchen

zum polieren bei gutbezahlter Akkordarbeit gesucht.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

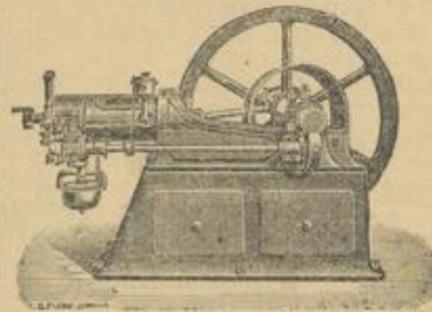


Gasmotoren-Fabrik Deutz.



Erste und älteste Motoren-Fabrik der Welt.

Original-Otto-Motoren



für Gas, Benzin und Petroleum

von 1/2 bis 1000 Ps.

Neueste

Modelle.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Keine besondere Wartung. Sofort betriebsbereit. Einfache Handhabung.

Geliefert 55 000 Maschinen mit 260 000 Pferdekraften.

Für Grossbetriebe: Generator-Gas-Anlagen bis 1000 Ps.

50 % billiger als Dampf. Hunderte geliefert.

Reparaturwerkstätte.

Prospekte franko durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Stuttgart.

Tapetenlager. Baumaterialien.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Bordern ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Feinstes

Tafelbier,

hell Export,

aus der Brauerei

Zahn in Böblingen,

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt

à Flasche 25 S.

bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfäuger

z. Adler.

Suche auf 1. Juli bei hohem Lohn ein

fleißiges Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht.

Anträge unter Z 7 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern samt allem Zubehör auf 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Z 2 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mannheimer Portlandcement, Rheinsand, Sackkalk, Steinzeug- und Cementröhren, Doppelsalziegel, Schwemmsteine, Maschinenmetersteine, Gludier, Thonplättchen, gelb und schwarz, Dachpappe,

empfiehlt billigt

Fr. Gehring.

Calw.

Meine 2 Morgen große

Wiese

an der Weidensteige, sowie 1 1/2 Morgen

Acker

mit ewigem Riee, am obern grünen Weg, sehe dem Verkaufe aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Witwe Schwämme

z. Lamm.

Eine schöne, neu hergerichtete

Wohnung

von 5 Zimmern nebst allem Zubehör hat sofort oder bis 1. Juli zu vermieten

Georg Frank,

Biergasse.

Eine sommerliche

Wohnung

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör ist bis 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erst. bei der Red. ds. Bl.

Hiezu 2 Beilagen.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 68.

9. Juni 1900.

Ferrikleton.

Nachdruck verboten.

Die Piraten.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Belauscht.

Sechs Tage lang hatte die 'Queen' mit dem schweren Wetter zu kämpfen. Der Sturm wehte ihrem Kurse gerade entgegen und trieb sie in nordwestlicher Richtung hundert Meilen von demselben ab.

Das unausgesetzte Toben der Elemente draußen wirkte lähmend auf den Besatz der an Bord Befindlichen untereinander; nur gelegentlich noch kam die Plünderung der Woffenliste zwischen dem Kapitän und dem Steuermann zur Sprache; der Sturm und die Sicherheit des Schiffes nahmen ausschließlich ihre Gedanken in Anspruch. Auch den Jahn konnte der Schiffer nur eine verminderte Aufmerksamkeit zuwenden; die Herren drückten sich umher, so gut sie konnten; sie suchten geschützte Ecken und Winkel auf, um sich dort dem Genuß ihrer kurzen Holz- und Meer Schaumpfeifen hinzugeben; dabei verteilten sie sich absichtlich in kleine Gruppen, so daß von der anscheinenden Zusammengehörigkeit, die den Schiffer so beunruhigt hatte, nichts mehr zu merken war.

Am Abend des fünften Tages nahm der Sturm merklich ab. Gegen Mitternacht war das Wetter soweit aufgeklärt, daß hier und da die Sterne sichtbar wurden. Beinahe auf den Schlag zwölft fiel ein milchweißes, blendendes Meteor, wie ein kleiner Mond, aus den Himmelshöhen; es erhellte See und Atmosphäre in weitem Umkreis und verschwand dann mit lautem, donnerähnlichem Knall im Wasser.

Es schien, als ob dies ein Signal für den Wind gewesen wäre, denn zwanzig Minuten später war eine vollkommene Stille eingetreten; das Schiff aber wählte sich noch lange Stunden halt- und willenlos auf der hochgehenden See, die sich erst nach und nach zu beruhigen vermochte.

Der nächste Tag war wolkenlos, heiß und still. Die Segel trockneten, die Decksplanken wurden wieder weiß. Der Koch warf die Hühner, die während des Unwetters in ihren Ställen ertrunken waren, über Bord, und die Matrosen hingen vorn ihre durchnässten Kleidungsstücke im Sonnenschein auf.

Dem schönen Tag folgte ein schöner Abend. Der Mond ging jetzt erst nach Mitternacht auf. Der Kapitän spazierte mit dem Ehepaar Dent auf und ab. Um zehn Uhr waren noch sämtliche Passagiere auf dem Achterdeck. Matthews hatte seine Koje aufgesucht; Poole hatte die Wache.

Aus der Tür unter der Achterdecksgalerie kamen zwei Männer heraus; sie schlenderten bis zum Großmast und blieben hier rauchend und plaudernd stehen. Die Nacht war warm, an dieser Stelle aber säßelte das in seinen Seitläuten hängende Großsegel eine angenehme Kühle. Der Ort war ganz dunkel.

„Ich wollte,“ sagte der eine der Männer, Patrick Weston, „daß dies die Nacht der Ausführung wäre. Die meisten von uns haben das Warten längst herzlich satt.“

„Das Wetter ließ es bisher nicht zu,“ antwortete Caldwell, „denn das war der andere.“

„Hoffentlich kann man leicht an das Gold herankommen.“

„Hankley weiß, wo und wie es verstaubt ist. Trollops Idee, zwei von den Matrosen an Bord zu behalten, ist nicht schlecht. Denn ohne Zweifel wollen alle zehn dabei sein, wenn das Gold an Land vergraben wird, die Matrosen bewachen inzwischen das Schiff.“

„Oder sie gehen damit durch.“

„Das ist wohl zu verhindern,“ sagte Caldwell langsam. „Donnerwetter! Sie sollten die Seeleute doch wohl kennen!“

„Der Spaß mit der Woffenliste hat manchem Kopfzerbrechen verursacht,“ meinte Weston. „Der Alte wird schließlich noch an Hexerei glauben. Die Musketen sollen höllischen Lärm gemacht haben, als sie durch das Fenster ins Wasser fielen, so erzählte mir Hankley. Diese und die Pistolen hatten Feuerfestschlösser, waren also höchstens als Schlagwerkzeuge zu gebrauchen. Wir hätten den ganzen Kram ruhig in der Kiste lassen können.“

„Nun, wo er jetzt liegt, ist er besser aufgehoben,“ brummte Caldwell.

„Merkwürdig, daß keiner das Geplätscher gehört hat,“ fuhr Weston fort.

„Freilich, man hatte ja nur für das brennende Schiff Augen und Ohren. Ich denke, Trollop wird die nächste Nacht wählen — was meinen Sie?“

„Möglich, wenn Sie ist wie diese,“ versetzte Caldwell. „Geben Sie mir doch Ihr Feuerzeug.“

Er setzte seine Pfeife in Brand und reichte dem Kapitän das silberne Büchsen zurück.

„Wenn nur die Insel Galloran der richtige Ort für uns ist,“ fing er dann

wieder an. „Ich wäre weiter nach Osten gegangen. Wir haben uns da so blindlings auf die Anordnung des Saunders verlassen, das gefällt mir nicht. Wer kann wissen, welche Hintergedanken solch ein Schuft hat?“

„Ach, darauf kommt es nicht an,“ entgegnete Weston. „Eine Insel ist so gut wie die andere, vorausgesetzt, daß sie unbewohnt ist und vorüberkommende Segler nicht zum Landen verlockt.“

„Das ist aber bei Galloran gerade der Fall!“ versetzte Caldwell eifrig. „Nach Saunders Beschreibung muß die Insel ein wahrer Garten sein, just so ein Ort, wie ihn die Walfischfänger aufsuchen, um sich dort Wasser und Kokosnüsse zu holen. Geseht den Fall, wir vergraben die dreimalhunderttausend Pfund in jener paradiesischen Wildnis, und Saunders läßt uns dann mit seiner Brigantine im Stich — —“

Der Steward kam aus der Kajüte, um sich nach vorn zu begeben. Er musterte im Vorbeigehen die beiden Männer mit forschenden Blicken, konnte in der Finsternis jedoch keinen derselben erkennen, obgleich er sich noch einmal umfah.

„Der Keel hat dieselben krummen Beine wie der Alte,“ sagte Weston leise, dem Steward nachblickend. „Dem sind wir übrigens auch schon verdächtig geworden.“

„Was liegt daran?“ höhnte Caldwell.

„Ich wollte, wir hätten die Sache hinter uns,“ sagte Weston. „Das ganze Schiff beargwöhnt uns. Wir können jeden Augenblick gewärtig sein, daß man über uns herfällt. Benson ist gerade der Mann dazu, kurzen Prozeß zu machen, wenn er erst scheu geworden ist, und die Dummheit mit der Woffenliste hat ihn scheu gemacht.“

„Wir sind zehn Mann,“ erwiderte Caldwell mit seiner brutalen Stimme. „Zehn Mann, deren letzte Aussicht und Zuflucht dies Stück Arbeit ist. Mensch, wir frissen das ganze Schiff auf. Wir werden zu verhalten wissen, daß man uns überrumpelt.“

„Das sagen Sie jetzt. Wie aber, wenn man uns plötzlich in unsern Kammern einschließt? Was nützen uns dann unsere Waffen?“

„Wir sind unserer viel zu viel,“ sagte Caldwell, ohne auf Westons Einwand zu achten. „Sieben waren auch genug, um das Schiff zu regieren, dazu dann die beiden Matrosen — die Dreimalhunderttausend wären dann nur in sieben Teile gegangen —“

Weston packte ihn plötzlich am Arm.

„Still, Mann!“ flüsterete er im Tone des Entsetzens. „Wir sind belauscht worden!“

Caldwell stand erstarrt.

Hinter dem Raste kam eine Frauengestalt hervor, die dem Kajüteneingang unter der Achterdecksgalerie zuschritt und in demselben verschwand.

„Wer war das?“ flüsterete Caldwell, der seine Selbstbeherrschung sogleich wiedergefunden hatte.

„Ich habe ihr Gesicht nicht erkannt,“ antwortete Weston.

Caldwell huschte hinter der Frauengestalt her. In der Kajüte brannten die Lampen. Die Mehrzahl der Passagiere befand sich noch auf dem Achterdeck. Vom Gange aus beobachtete er die Eingetretene und erkannte nun in derselben Miß Ransel. Er sah, wie dieselbe die Linke auf den Tisch stützte und die Rechte auf den stiegenden Busen drückte; er sah auch daß sie totenbleich war.

Er wendete keinen seiner düster lohenden Blicke von ihr. Was würde sie nun beginnen? Würde sie mit ihrer furchtbaren Entdeckung sogleich den Kapitän aufsuchen? Die Finger des unheimlichen Menschen öffneten sich, wie Tigerklauen. Fünfzig blutige Mordpläne durchkreuzten wirbelnd sein Hirn, während er das Mädchen belauerte. Sie blieb eine Minute an dem Tische stehen, dann schritt sie um denselben herum und ging in ihre Kammer.

Jetzt kehrte Caldwell schleunigst zu Weston zurück, der am Großmast stehen geblieben war.

„Wir dürfen sie nicht aus dem Auge lassen,“ sagte er. „Die andern werden uns für unsere Geschwähigkeit die Pestilenz an den Hals wünschen, und mit Recht. Was machen wir nun? Wenn sie auch nur den vierten Teil gehört hat, dann weiß sie genug. Wo steckt sie eigentlich?“

„Hier, auf der andern Seite des Rastes. Ich hörte, wie sich etwas regte, und dann sah ich sie dort sitzen. Sie wird sich diesen Fleck der Kühlung wegen ausgesucht haben.“

„Vielleicht schlief sie.“

„Dann wäre sie nicht sogleich aufgestanden und fortgegangen, als ich um den Mast herumlugte!“

„Ich muß Trollop die Sache mitteilen,“ sagte Caldwell nach kurzem Besinnen. „Behalten Sie inzwischen ihre Kammerthür im Auge. Wenn sie sich wieder gefaßt hat dann wird sie jedenfalls sogleich zu Benson laufen. Also passen Sie gut auf; dort vom Gange aus können Sie alles Nötige übersehen.“

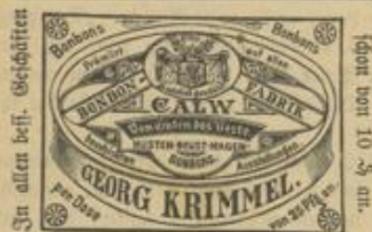
(Fortsetzung folgt.)

WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

„Maggi zum Würzen“ ist nicht zu verwechseln mit Suppenwürzen, welche mit unrichtigen Reklamebehauptungen an das Publikum gelangen.

Herren-Cravatten,
feinen- und
Gummikragen,
Manchetten,
Vorsenden,
Handschuhe
in allen Farben,
Hosenträger,
Portemonnaies,
Cigarren- und Cigarettenetuis,
Cravattennadeln,
Kragen-, Brust- u. Manchetten-
Knöpfe etc.
empfehle zu billigen Preisen; stets Men-
heiten am Lager.

J. Kayser,
Badstraße.



Spiegel
und Spiegelgläser,
Glasziegel,
einfach und doppelbreit,
empfehle billig
C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Asphaltbeton
für Fundamente und Dampfkammer,
Asphaltbelage, Pappe
und Holzcementdächer
Isolierungen
stellt billigst her
Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine zarte, schneeweiße
Haut, rosigen jugendfrischen Teint
u. ein Gesicht ohne Sommerprossen
haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Silienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: „Streckenpferd“.
A St. 50 & bei: Louis Beisser,
G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen,
in Weilderstadt bei Apoth. Bolz.

Dr. Detker's } Backpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von
J. C. Mayer's Nachf.

Telephon Nr. 2.



Revolver,
Terzerole,
Zimmerflinten,
Schlessstöcke,
Degenstöcke,
Schlagringe etc.

sowie
jede Munition
empfehle zu billigen Preisen
Friedrich Herzog
beim Röhl.



Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtbauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika und Ost-Asien.
Fahrtarten zu Originalpreisen bei
Traugott Schweizer, Calw.



Ratten- und Mäusewürste
„GLIRES“
D. R. M. S. 25 233.
Massenvertilgungsmittel für Ratten und
Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.
Zu haben in Calw in beiden
Apotheken, in Weiler Stadt: Apo-
theke Bolz.



Überall vorräthig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Hofbr. Mack (Fabrik. von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Pforzheim.

Habe mich hier als

Spezial-Arzt

für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Knobloch,

seither an den Universitäts-Kliniken in Breslau,
Würzburg, Heidelberg und Strassburg thätig.

Wohnung: Leopoldstrasse 16.

Sprechstunden: 10-1 Uhr vormittags und
3-5 Uhr nachmittags.

Nach langjähriger Thätigkeit als **Assistenzarzt** an
der **Universitäts-Ohrenklinik** zu **Freiburg i./B.**, sowie am
Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Kranken-
haus zu **Berlin** habe ich mich in

Pforzheim, Leopoldstrasse 26

Eingang Zerronnenstrasse (im Hause des Hrn. Louis Madlener) als

Kinder-Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden täglich von 9-10 und 1-3 Uhr.

Dr. Hermann Netter.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes
Juno-
Seifenpulver
Marke: „WASCHBÄR“

Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Suche per sofort oder 1. Juli ein
zweites Mädchen
zu einem kleinen Kinde. Näheres Pforz-
heim, Zerronnenstr. 7 II, rechts.

Colmbach.
Rüferlehrling.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre
Paul Mehler, Rüfer.

Ein 4rädr. gut erhaltenes
Kinderwägele
ist zu ver-ufen. Von wem,
ist zu erfahren in Compt. d. Bl.

Fässer-Verkauf.

Griechische Weinfässer,
vollständig weingrün, gut
beschaffen, sehr brauchbar,
400-600 Lit. haltend, ver-
kauft billig
Emil Georgii, Calw.

Ein gebrauchter
Kinderwagen,
(mit Gummirädern),
ein Erdölherd
und eine größere Kinderbettlade,
bereits noch neu, sind zu verkaufen,
Leberstraße 176, 1 Tr.

2 halbe Morgen
Gras
auf der Steinrinne, 3 Viertel an der
Stammheimer Steige und 1 Viertel
am untern grünen Weg hat zu verkaufen
Georg Hammer,
Nehrgasse.

Hirsau.
Unterzeichnete verkauft den
Grasertrag
von 3 Morgen
Friedr. Bauer's Witwe.

Nöthenbach.
4 Stück
Mutterchafe
mit 4 schönen Läm-
mern und 1 Göllschaf steht dem Ver-
kauf aus
Martin Angele,
Bauer.

